

# Gleiche Startchancen - gleiche Ergebnisse? Warum gendersensible Lehre entscheidend ist

Johanna Hedwig Kerres (sie/ ihr)  
Fakultät für Mathematik  
Institut für Didaktik der Mathematik (IDM)  
Universität Bielefeld  
[Johanna.Kerres@uni-bielefeld.de](mailto:Johanna.Kerres@uni-bielefeld.de)

# Wer bin ich?

Johanna Hedwig Kerres (sie/ ihr)  
Fakultät für Mathematik  
Institut für Didaktik der Mathematik (IDM)  
Universität Bielefeld  
[Johanna.Kerres@uni-bielefeld.de](mailto:Johanna.Kerres@uni-bielefeld.de)

Promotion seit 05/2022  
An der Uni Bielefeld seit 02/2024

Forschungsschwerpunkte:  
Gendersensibler Mathematikunterricht  
Programmieren und Computational Thinking im Mathematikunterricht der Grundschule

# Was erwartet uns heute?

**Disclaimer**  
Geschlecht ≠ binär  
ABER: Gender Gaps sichtbar machen

(Becker & Hall, 2025; Mittal, 2025)

Warum gendersensible Lehre entscheidend ist

## DEFINITION & ZIELE

## POLITIK & UNI BIELEFELD

## DIMENSIONEN & GRÜNDE

## THEORIE

## KONKRET

## BEISPIEL: MATHEMATIK

## EMPFEHLUNGEN

**Was ist gendersensible Lehre?**  
„Gendersensible Didaktik bedeutet den Teilbereich von Lehrplänen für Männer und Frauen gleichberechtigt Lernziele zu erreichen, erst zu setzen.“ Genderbewusst handeln bedeutet dabei entgegen zu sein, die Bedürfnisse von Frauen und Männern gleichermaßen aufzunehmen und einen Teil für die Teilnehmenden adaptive Angebote zu schaffen.“ (Mittal et al., 2025, S. 6)

**Blick auf die (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen**  
„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“  
Die Staatlichkeit im deutschen Grundgesetz, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und Artikel 3 des Grundgesetzes: „Geschlechter Nachteile“.

**Gender Gap in den Studienfächern...**  
Frauenanteil unter den Studierenden von 50,9% deutschlandweit, in NRW 49,9% (Stand: 2025)

**Von der Dramatisierung zur Ent-Dramatisierung...**  
Dramatisierung  
Ent-Dramatisierung

**Was heißt das konkret?**  
Anpassung Sprache  
Anpassung Materialgestaltung & Inhalte  
Anpassung Kursmaterialien

**Beispiel: Mathematik**  
Prüfungsformate  
Keine Unterschiede  
Leistungsform und -inhalte  
Substanziell und differenziert  
Kommunikation  
Keine Unterschiede in den einzelnen Leistungen  
Konkretes Prüfungsformat zeigen Nachteile für weibliche Studierende während kooperatives Prüfungsformat keine Geschlechterunterschiede in der Leistung zeigen (Döller et al., 2022)

**Empfehlungen:**  
Bitte teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Geschlechterbewusstsein in der Lehre mit: [gender@uni-bielefeld.de](mailto:gender@uni-bielefeld.de)  
QR Code  
Gender und Diversität in der Hochschullehre

# Was ist gendersensible Lehre?

„Gendersensible Didaktik bedeutet, den Selbstanspruch von Lehrangeboten, für Männer und Frauen **gleichberechtigt Lernziele zu erreichen**, ernst zu nehmen. Gendersensible Didaktik wendet daher Lernformen an, die den **Bedürfnissen von Frauen und Männern gleichermaßen entgegenkommen** – mit dem Ziel, für alle Teilnehmenden adäquate Angebote zu schaffen.“ (Gindl et al., 2007; S. 8)

# Ziele gendersensibler Didaktik

Repräsentation

Chancengleichheit

Genderkompetenz

# Ziele gendersensibler Didaktik

Repräsentation

Lehr- Lernsituationen gestalten, dass Angehörige keines Genders benachteiligt sind.  
Weder in der Sichtbarkeit, noch in der Reproduktion von Genderstereotypen.

Chancengleichheit

Genderkompetenz

# Ziele gendersensibler Didaktik

Repräsentation

Chancengleichheit

Genderkompetenz

Lehr- Lernangebote so gestalten, für alle Menschen die Lernziele erreichbar sind – unabhängig vom Gender.  
Teilnehmende mit unterschiedlichen Voraussetzungen sollen gleichermaßen vom Angebot profitieren können.

# Ziele gendersensibler Didaktik

Repräsentation

Chancengleichheit

**Genderkompetenz**

= Wissen über Gender und die Möglichkeit, aktiv mit Fragen und Problematiken von Gender(un)gerechtigkeit umgehen zu können.

# Was erwartet uns heute?

## DEFINITION & ZIELE

## POLITIK & UNI BIELEFELD

## DIMENSIONEN & GRÜNDE

## THEORIE

## KONKRET

## BEISPIEL: MATHEMATIK

## EMPFEHLUNGEN



**Was ist gendersensible Lehre?**

Gendersensible Didaktik bedeutet den Teilbereich von Lehrplänen für Männer und Frauen gleichberechtigt Lernziele zu erreichen, erst zu setzen. Gendersensibel ist dabei nicht nur der Inhalt, sondern auch die Gestaltung von Frauen und Männern gleichermaßen angemessenen und einen Teil für die Teilhabe von beiden Gruppen zu schaffen. (Keller et al., 2021, S. 6)

**Blick auf die (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen**

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Die Staatlichkeit ist unteilbar. Die Gleichberechtigung der Geschlechter von Frauen und Männern ist ein Ziel der Bundesregierung. (Bun. Verfassung, Art. 3 Abs. 2)

**Gender Gap in den Studienfächern...**

Frauenanteil unter den Studierenden von 50,9% deutschlandweit, in NRW 49,9% (Stand: 2025)

Studienfach	Anteil Frauen	Anteil Männer
Mathematik	38,1%	61,9%
Informatik	39,2%	60,8%
Physik	40,1%	59,9%
Chemie	41,2%	58,8%
Biologie	42,3%	57,7%
Geographie	43,4%	56,6%
Psychologie	44,5%	55,5%
Sozialwissenschaften	45,6%	54,4%
Wirtschaftswissenschaften	46,7%	53,3%
Rechtswissenschaften	47,8%	52,2%
Medizin	48,9%	51,1%
Humanwissenschaften	49,0%	51,0%
Geisteswissenschaften	49,1%	50,9%
Alle Fächer	50,9%	49,1%

**Von der Dramatisierung zur Ent-Dramatisierung...**

Ent-Dramatisierung

**Was heißt das konkret?**

- Andersartige Sprache
- Andersartige Motivierung & Einleitung
- Andersartige Kursmaterialien

**Beispiel: Mathematik**

Keine Unterschiede in Studienabschlüssen, aber in einzelnen Leistungen (Oltner et al., 2021)

Kompetitive Prüfungsformate zeigen Nachteile für weibliche Studierende, während kooperative Prüfungsformate keine Geschlechterunterschiede in der Leistung zeigen (Oltner et al., 2021)

Empfehlung: Weniger kompetitive Prüfungsformate, mehr kooperative Formate

**Empfehlungen:**

Bitte teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Gender- und Diversitätstraining mit. (QR Code)

Gender und Diversität in der Hochschullehre

# Blick auf die (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen

**„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.  
Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung  
der Gleichberechtigung von Frauen und  
Männern und wirkt auf die Beseitigung  
bestehender Nachteile hin.“**  
(Grundgesetz, Art. 3 Abs. 2)

# Blick auf die (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen

„Die Hochschulen fördern die tatsächliche **Durchsetzung der Gleichberechtigung** von Frauen und Männern und wirken auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“  
(Hochschulrahmengesetz, § 3; Deutscher Bundestag, 2023)

# Gendersensible Lehre an der Uni Bielefeld

„Alle Mitglieder der Universität Bielefeld tragen die Verantwortung, ihren Tätigkeitsbereich unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit in Strukturen und Prozessen sowie Gleichstellung zu reflektieren. **Lehrende und Studierende reflektieren die Bedeutung von geschlechtsbezogenen Perspektiven für Inhalte, Methoden und Interaktionen in Lehr-Lern-Settings.**“

(Universität Bielefeld, 2018; S. 3)



Gleichstellungskonzept Universität Bielefeld

# „Leitbild für die Lehre“ der Uni Bielefeld

„Die Verwirklichung von **Geschlechtergerechtigkeit** im Studium und die **Integration von Genderaspekten** sowie die **gender- und diversitätssensible Lehre** sind wichtige Ziele der Universität Bielefeld.“  
(Universität Bielefeld, o.J.)



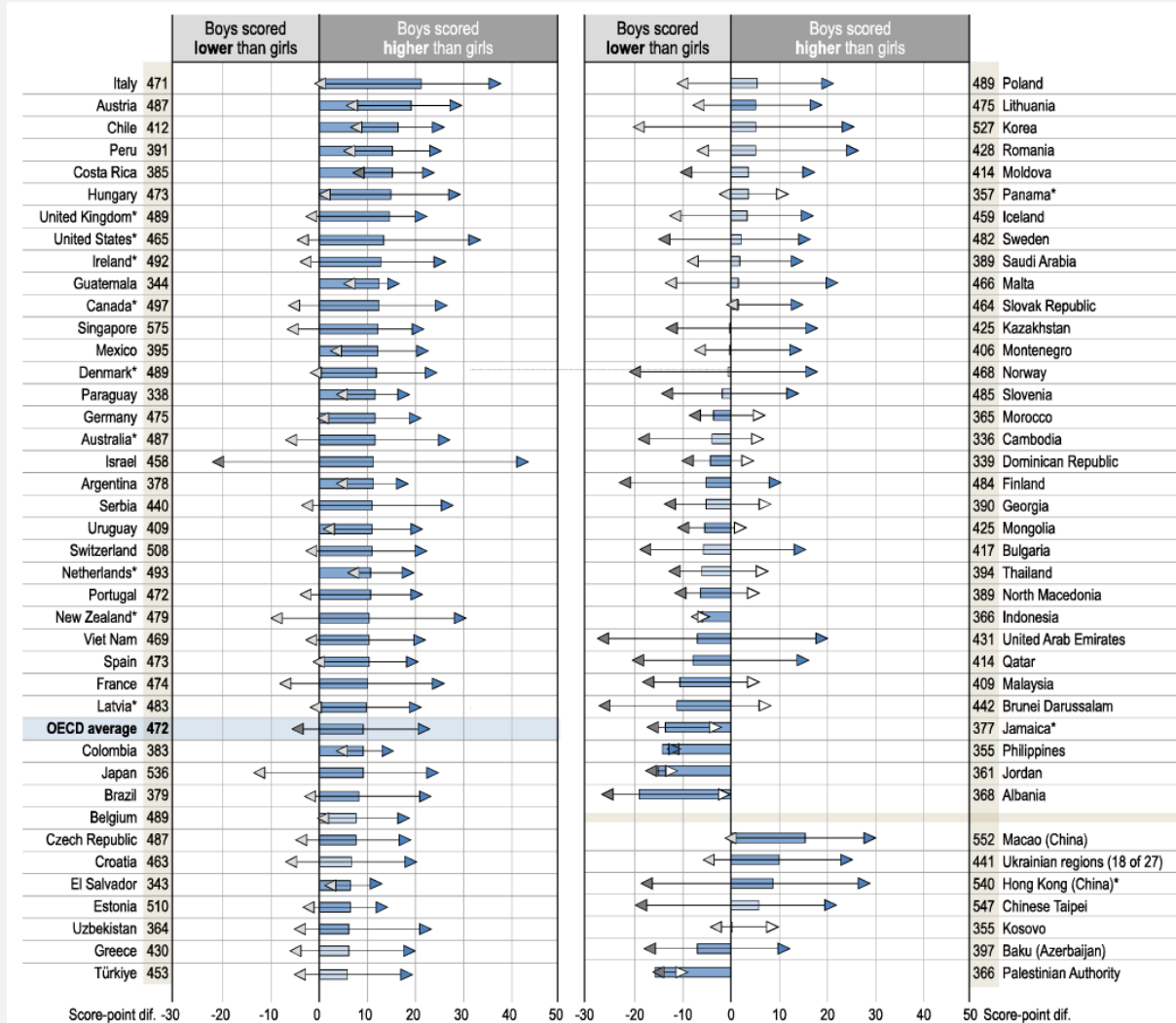
# Gender Gap in den Studienfächern...

Frauenanteil unter den Studierenden von 50,9% deutschlandweit, in NRW 49,9% (Stand: 2025)

Fächergruppe	▼ Studierende insgesamt	männliche Studierende	weibliche Studierende	Frauenanteil
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.116.622	459.425	657.197	58,9%
Ingenieurwissenschaften	Take-away: Studierendenzusammensetzung/ Lehr-Realität		189.389	25,3%
Mathematik, Naturwissenschaften			152.989	50,8%
Geisteswissenschaften			200.420	67,4%
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	207.034	63.288	143.746	69,4%
Kunst, Kunstwissenschaft	101.062	35.889	65.173	64,5%
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	60.366	23.691	36.675	60,8%
Sport	31.247	19.070	12.177	39,0%
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	4.580	1.865	2.715	59,3%

Studienanfänger:innen nach Geschlecht und Fächergruppe; WS 2023/24 (Hachmeister, 2025)

## Gender Gap in mathematics performance



(OECD, 2023; S. 124)

## Gender Gap in reading performance



(OECD, 2023; S. 125)

# ... und Gender Gap im Lernerfolg

Take-away: Sozialisationsbedingte Unterschiede  
im Lernerfolg

personal and professional future  
(OECD, 2023, S. 122)

Gründe: Unterschiede in Genderstereotypen & Sozialisation (Gildehaus, 2025; OECD, 2024)

# Was erwartet uns heute?

## DEFINITION & ZIELE

## POLITIK & UNI BIELEFELD

## DIMENSIONEN & GRÜNDE

## THEORIE

## KONKRET

## BEISPIEL: MATHEMATIK

## EMPFEHLUNGEN



**Was ist gendersensible Lehre?**

Gendersensible Didaktik bedeutet den Teilbereich von Lehrplänen für Männer und Frauen gleichberechtigt Lernziele zu erreichen, erst zu setzen. Gendersensibel ist dabei nicht nur, sondern es, die Bedürfnisse von Frauen und Männern gleichermaßen aufzunehmen und einen Teil für die Teilnehmenden adaptive Angebote zu schaffen. (Kollmann et al., 2017, S. 6)

**Blick auf die (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen**

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Die Staatlichkeit ist unteilbar. Die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist Sache der Bundesregierung. (Grundgesetz, Art. 3 Abs. 2)

**Gender Gap in den Studienfächern...**

Frauenanteil unter den Studierenden von 50,9% deutschlandweit, in NRW 49,9% (Stand: 2025)

Fachbereich	Studienfach	Lehrform	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung
Ingenieurwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltung

**Von der Dramatisierung zur Ent-Dramatisierung...**

Dramatisierung → Ent-Dramatisierung

**Was heißt das konkret?**

- Prüfungsausschuss
- Prüfungsausschuss
- Prüfungsausschuss

**Beispiel: Mathematik**

Keine Unterschiede in Studienabschlüssen, aber in einzelnen Leistungen (Oltner et al., 2021)

Konkretes Prüfungsformat zeigt Nachteile für weibliche Studierende während kooperatives Prüfungsformat keine Geschlechterunterschiede in der Leistung zeigt (Oltner et al., 2021)

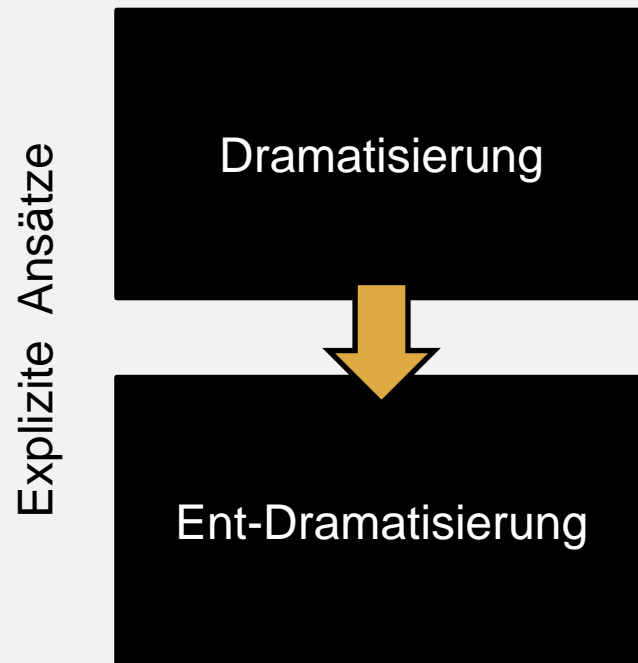
Empfehlung: Weniger kompetitive Prüfungsformate, mehr kooperative Formate

**Empfehlungen:**

QR Code: 

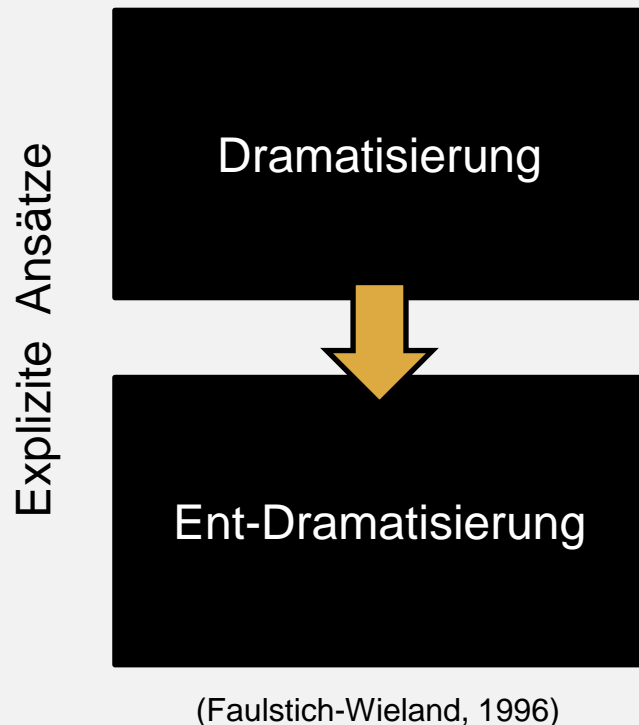
Gender und Diversität in der Hochschullehre

# Von der Dramatisierung zur Ent-Dramatisierung...



(Faulstich-Wieland, 1996)

# ... hin zur Nicht-Dramatisierung



*Paradox der geschlechtersensiblen Arbeit:*  
Auf empirisch bestätigte Geschlechterunterschiede eingehen, ohne sie in den Mittelpunkt zu stellen und damit die Stereotype zu aktivieren (= *Stereotype Threat*)  
(Debus, 2017)

# Was erwartet uns heute?

## DEFINITION & ZIELE

## POLITIK & UNI BIELEFELD

## DIMENSIONEN & GRÜNDE

## THEORIE

## KONKRET

## BEISPIEL: MATHEMATIK

## EMPFEHLUNGEN

**Was ist gendersensible Lehre?**  
„Gendersensible Didaktik bedeutet den Teilbereich von Lehrplänen für Männer und Frauen gleichberechtigt Lernziele zu erreichen, erst zu setzen.“ Gendersensible Didaktik beruht daher auf dem Ziel, die Bedürfnisse von Frauen und Männern gleichermaßen aufzunehmen und einen Teil für die Teilhabe von beiden Gruppen zu schaffen.“ (Moll et al., 2017, S. 6)

**Blick auf die (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen**  
„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ Das Grundgesetz ist die Grundlage der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und stellt auf die Bewerfung bestehender Nachteile hin.“

**Gender Gap in den Studienfächern...**  
Frauenanteil unter den Studierenden von 50,9% deutschlandweit, in NRW 49,9% (Stand: 2025)

Studienfach	Anteil Frauen	Anteil Männer
Mathematik	38,1%	61,9%
Informatik	39,1%	60,9%
Physik	39,1%	60,9%
Chemie	40,1%	59,9%
Biologie	41,1%	58,9%
Geographie	42,1%	57,9%
Geologie	43,1%	56,9%
Psychologie	44,1%	55,9%
Sozialwissenschaften	45,1%	54,9%
Wirtschaftswissenschaften	46,1%	53,9%
Rechtswissenschaften	47,1%	52,9%
Medizin	48,1%	51,9%
Humanwissenschaften	49,1%	50,9%
Angewandte Wissenschaften	50,1%	50,0%

**Von der Dramatisierung zur Ent-Dramatisierung...**  
Dramatisierung → Ent-Dramatisierung

**Was heißt das konkret?**  
Anpassung Sprache  
Anpassung Methodengestaltung & Inhalte  
Anpassung Kursmaterialien

**Beispiel: Mathematik**  
Keine Unterschiede in Studienabschlüssen, aber in einzelnen Leistungen (Oltner et al., 2021)  
Konservative Prüfungsformate zeigen Nachteile für weibliche Studierende, während kooperative Prüfungsformate keine Geschlechterunterschiede in der Leistung zeigen (Oltner et al., 2021)  
Empfehlung: Weniger kompetitive Prüfungsformate, mehr kooperative Formate

**Empfehlungen:**  
Bielefeld University of Applied Sciences  
Gender und Diversität in der Hochschullehre

# Was heißt das konkret?

Ansatzpunkt  
Sprache

Ansatzpunkt  
Materialgestaltung &  
Lehrinhalte

Ansatzpunkt  
Kursatmosphäre

# Was heißt das konkret?

Ansatzpunkt  
Sprache

Genderinklusive Sprache

- ...schließt alle Gender mit ein
- ...beeinflusst Wahrnehmung von Gender
- ...bringt Wertschätzung zum Ausdruck

Ansatzpunkt  
Materialgestaltung &  
Lehrinhalte

How-to

- Gendersternchen: Mitarbeiter\*innen
- Doppelpunkt: Mitarbeiter:innen
- Neutrale Alternativen, generische Substantive, etc.: Team

Ansatzpunkt  
Kursatmosphäre

# Was heißt das konkret?

Ansatzpunkt  
Sprache

Ansatzpunkt  
Materialgestaltung &  
Lehrinhalte

Ansatzpunkt  
Kursatmosphäre

„Lehrunterlagen sind außerdem ein wichtiges Feld, sich bewusst um eine für Frauen und Männer gleichberechtigte Gestaltung zu bemühen. **Ohne eine bewusste Entscheidung [...] führen die üblichen [Ursachen] und Traditionen oft dazu, dass Frauen nicht in einer Weise angesprochen werden wie Männer** (z.B. erfolgt häufig die Anrede in männlicher Form, der Sprachgebrauch ist asymmetrisch, Beispiele sind nicht gendergerecht, orientieren sich an männlich geprägten Normvorstellungen oder sind implizit bzw. gar explizit sexistisch).“

(Grindl & Hefler, 2006, S. 6)

How-to

Klischeearme Materialien nutzen und Beispiele so wählen, dass sich alle Geschlechter wiederfinden

# Was heißt das konkret?

Ansatzpunkt  
Sprache

Ansatzpunkt  
Materialgestaltung &  
Lehrinhalte

Ansatzpunkt  
Kursatmosphäre

## How-to

Vorstellungsrunde mit Pronomen/ geschlechtsneutrale Anrede wählen  
Alle Studierenden möglichst gleichmäßig beteiligen  
Vermeidung von stereotypisierenden Verteilung von Arbeitsaufgaben

# Was heißt das konkret?

Implizit

Ansatzpunkt  
Sprache

Ansatzpunkt  
Materialgestaltung &  
Lehrinhalte

Ansatzpunkt  
Kursatmosphäre

Explizit

Ansatzpunkt  
Direktes einbringen von  
Gender-Themen in die  
Lehre

„Es ist wichtig, Lerngruppen kontinuierlich mit  
spezifischen genderbezogenen Inhalten  
(Hintergründe, Denkweisen, Ansatzpunkte etc.)  
vertraut zu machen.“

(Grindl & Hefler, 2006, S. 5)

How-to

z.B. gendersensible Schulbuchanalysen;  
Gender & Informatik thematisieren



Ent-Dramatisierung nicht vergessen!



# Beispiel: Mathematik

## Prüfungsformate

Affektive Unterschiede &  
Stereotype threat

Lernverhalten und  
Lehrformate

Sichtbarkeit und  
Wahrnehmung

Kaum Unterschiede in Studienabschlussnoten, aber in einzelnen Leistungen (Göller et al., 2021)

Kompetitive Prüfungsformate zeigen Nachteile für weibliche Studierende, während kooperative Prüfungsformate keine Geschlechterunterschiede in der Leistung zeigen (Göller et al., 2021)



Empfehlung: Weniger kompetitive Prüfungsformate, mehr kooperative Formate

# Beispiel: Mathematik

Prüfungsformate

Affektive Unterschiede &  
Stereotype threat

Lernverhalten und  
Lehrformate

Sichtbarkeit und  
Wahrnehmung

Mathematikangst eher bei weiblichen Studierenden; Männer höhere Selbstwirksamkeitserwartung (Gildehaus, 2025) → Affektive Variablen nicht statisch, sondern können durch Sozialisation oder Lehrpersonen verändert werden (Blazar & Kraft, 2017)

*Stereotype Threat*: Aktivierung von Stereotypen führt stereotypengerecht zu schlechteren/ besseren Leistungen (Maloney et al., 2023)



Empfehlung:  
Stereotype nicht aktivieren; einen Raum schaffen, in dem Studierende unabhängig vom Geschlecht gesehen werden

# Beispiel: Mathematik

Prüfungsformate

Affektive Unterschiede &  
Stereotype threat

Lernverhalten und  
Lehrformate

Sichtbarkeit und  
Wahrnehmung

Männliche Lernende nutzen eher Elaborationsstrategien  
Weibliche Lernende nutzen eher Wiederholungs- und Organisationsstrategien  
(Gildehaus & Liebendörfer, 2021; Ziegler & Dresel, 2006)



Empfehlung: Unterschiedliche Lernformate nutzen, um alle Studierende abzuholen (Laursen et al., 2015)

# Beispiel: Mathematik

Prüfungsformate

Nicht-männliche Studierende weniger sichtbar; weniger Anteile an Fragen und Interaktionen in Vorlesungen und Seminaren (Rodd & Bartolomew, 2006)

Affektive Unterschiede & Stereotype threat

Repräsentation von männlichen/ nicht-männlichen Personen in Lehrmaterialien etc. (Blunck, 2021; Mischau & Orhan, 2021)

Lernverhalten und Lehrformate

Zuschreibung von Lehrkräften: Weibliche Lernende fleißig; Männliche Lernende begabt (Kollmayer et al., 2020)

Sichtbarkeit und Wahrnehmung

Empfehlung: Lehrmaterialien auf Repräsentation durchschauen; eigene genderspezifische Zuschreibungen kritisch prüfen/ hinterfragen



# Fünf Ebenen Gender- und Diversitysensibler Didaktik

Teilnehmende	Leitende	Inhalte	Methodik	Rahmenbedingungen
z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über welche Lebenserfahrung, Vorkenntnisse und Fähigkeiten verfügen die Teilnehmenden?</li> <li>• Wie kann ich bei der Planung meiner Veranstaltung auf diese unterschiedlichen Hintergründe eingehen?</li> <li>• Welche Interaktionsmuster erkenne ich während der Lehrveranstaltung?</li> <li>• Wie lässt sich die Kommunikation innerhalb der Gruppe beschreiben?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bin ich mir darüber im Klaren, dass ich als Lehrender in Bezug auf meine Disziplin eine Vorbildfunktion ausübe?</li> <li>• Behandle ich alle Teilnehmenden, unabhängig von Gender und Diversität, mit derselben Wertschätzung?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Aspekte der Veranstaltung lassen sich besonders gut mit Gender und Diversität verknüpfen und wie kann dies veranschaulicht werden?</li> <li>• Wie werden die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in den verwendeten Medien repräsentiert?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechsle ich die Sozial- und Arbeitsformen in ausreichen dem Maß ab und erreiche dadurch, dass alle Teilnehmenden angesprochen und beteiligt werden und ihre individuellen Erfahrungen, Ideen und Potenziale einbringen können?</li> <li>• Welche Methoden sind dazu geeignet, zurückhaltende Teilnehmende zu Redebeiträgen zu ermutigen und dominante Teilnehmende zu bremsen?</li> <li>• Biete ich, neben dem angeleiteten Lernen, in ausreichen dem Maß Raum für Phasen des selbstorganisierten Lernens?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist es bei Team-Arbeit möglich, die Gruppen möglichst heterogen zusammenzusetzen?</li> <li>• Wird in der Veranstaltung Wert auf gendersensible Sprache gelegt?</li> <li>• Sind versäumte Informationen und Materialien für alle verfügbar und leicht zugänglich?</li> </ul>

# Was erwartet uns heute?

## DEFINITION & ZIELE

## POLITIK & UNI BIELEFELD

## DIMENSIONEN & GRÜNDE

## THEORIE

## KONKRET

## BEISPIEL: MATHEMATIK

## EMPFEHLUNGEN



**Was ist gendersensible Lehre?**

Gendersensible Didaktik bedeutet den Teilbereich von Lehrplänen für Männer und Frauen gleichberechtigt Lernziele zu erreichen, erst zu setzen. Gendersensibel ist nicht nur der Lernprozess, sondern auch die Beziehung von Frauen und Männern gleichmaßen einbezogen werden und einen Teil für die Teilhabe von beiden Gruppen zu schaffen. (Keller et al., 2017, S. 6)

**Blick auf die (hochschul-)politischen Rahmenbedingungen**

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Die Staatlichkeit ist unteilbar. Die Gleichberechtigung der Geschlechter von Frauen und Männern ist ein Ziel der Bundesrepublik. (Grundgesetz Art. 3 Abs. 2)

**Gender Gap in den Studienfächern...**

Frauenanteil unter den Studierenden von 50,9% deutschlandweit, in NRW 49,9% (Stand: 2025)

Studienfach	Anteil Frauen	Anteil Männer
Mathematik	38,1%	61,9%
Informatik	38,1%	61,9%
Physik	38,1%	61,9%
Chemie	38,1%	61,9%
Biologie	38,1%	61,9%
Geographie	38,1%	61,9%
Geologie	38,1%	61,9%
Wirtschaftswissenschaften	38,1%	61,9%
Rechtswissenschaften	38,1%	61,9%
Medizin	38,1%	61,9%
Psychologie	38,1%	61,9%
Sozialwissenschaften	38,1%	61,9%
Humanwissenschaften	38,1%	61,9%
Interdisziplinäre Studiengänge	38,1%	61,9%
sonstige	38,1%	61,9%

**Von der Dramatisierung zur Ent-Dramatisierung...**

Ent-Dramatisierung

Dramatisierung

**Was heißt das konkret?**

- Prüfungssprache
- Arbeitsverteilung & -methode
- Prüfungssituation

**Beispiel: Mathematik**

Keine Unterschiede in Studienabschlüssen, aber in einzelnen Leistungen (Oltner et al., 2021)

Konkretes Prüfungsformat zeigt Nachteile für weibliche Studierende während kooperatives Prüfungsformat keine Geschlechterunterschiede in der Leistung zeigt (Oltner et al., 2021)

Empfehlung: Weniger kompetitive Prüfungsformate, mehr kooperative Formate

**Empfehlungen:**

Gender und Diversität in der Hochschullehre

QR Code: 

# Empfehlungen:

[https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/Hauptseiten/Universitaet/Gleichstellung/Broschuere\\_Gender\\_in\\_Lehre\\_2016\\_Universitaet\\_Erfurt.pdf](https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/Hauptseiten/Universitaet/Gleichstellung/Broschuere_Gender_in_Lehre_2016_Universitaet_Erfurt.pdf)



# Empfehlungen:

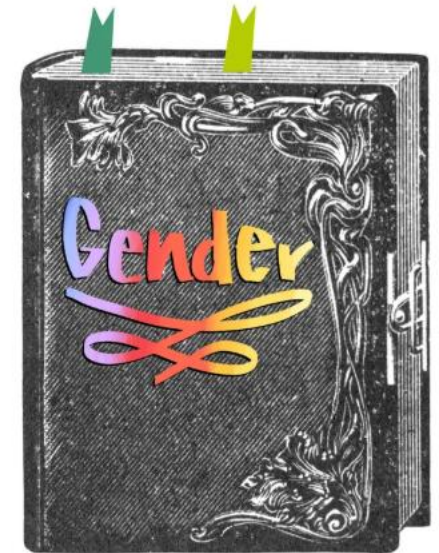
[https://www.ph-gmuend.de/studium/gendersensibles-lehren-lernen/materialien-informationen-fuer-gendersensible-paedagogik/?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.ph-gmuend.de/studium/gendersensibles-lehren-lernen/materialien-informationen-fuer-gendersensible-paedagogik/?utm_source=chatgpt.com)



## Materialien zu gendersensibler Pädagogik

Die Rubrik Materialien & Informationen für gendersensible Pädagogik stellt eine Sammlung an weiterführender Literatur und Informationen zu praktischen Anwendungsbeispielen dar. Ziel ist es, die Vielfalt von Geschlechterforschung im pädagogischen und schulischen Kontext aufzuzeigen sowie konkretes Material (Videos) für den Einsatz in Lehre und Unterricht vorzustellen.

Rechts in der Infobox finden sich die nach Themenschwerpunkten sortierten Literatur- und Linklisten.



GiL = Geschlechtergerechtigkeit in der  
Lehre

# Und bei uns...? GiL to Go

Impulse als Lese- und Hörformat

<https://www.uni-bielefeld.de/uni/profil/gleichstellung/forschung-und-lehre/gil-to-go/>



© Universität Bielefeld | Referat für Kommunikation, Grafik | 2025

**Kommunikation und Zusammenarbeit**

- Ansprache

© Universität Bielefeld | Referat für Kommunikation, Grafik | 2025

**Auswahl von Inhalten und Prüfungsformen**

- Prüfungsformen

© Universität Bielefeld | Referat für Kommunikation, Grafik | 2025

**Verwendung digitaler Tools**

- ChatGPT und Co.

© Universität Bielefeld | Referat für Kommunikation, Grafik | 2025

**Umgang mit Lebensrealitäten von - Studierenden**

- Sorgeaufgaben

# Literaturnachweise I

- Becker, J. R., & Hall, J. (2024). Research on gender and mathematics: Exploring new and future directions. *ZDM – Mathematics Education*, 56, 141–151. <https://doi.org/10.1007/s11858-023-01510-6>
- Blazar, D., & Kraft, M. A. (2017). Teacher and teaching effects on students' attitudes and behaviors. *Educational Evaluation and Policy Analysis*, 39, 146–170. <https://doi.org/10.3102/0162373716670260>
- Blunck, A. (2021). „Frauen in der Geschichte der Mathematik“ – Eine Lehrveranstaltung für Studierende des Lehramts. In A. Blunck & R. Motzer (Hrsg.), *Mathematik und Gender: Berichte und Beiträge des Arbeitskreises Frauen und Mathematik* (S. 29–41). Franzbecker Verlag.
- Debus, K. (2017). Dramatisierung, Entdramatisierung und Nicht-Dramatisierung von Geschlecht und sexueller Orientierung in der geschlechterreflektierten Bildung. Oder: (Wie) kann ich geschlechterreflektiert arbeiten, ohne Stereotype zu verstärken? In I. Glockentöger & E. Adelt (Hrsg.), *Beiträge zur Schulentwicklung: Gendersensible Bildung und Erziehung in der Schule: Grundlagen – Handlungsfelder – Praxis* (S. 25–41). Waxmann.
- Die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. (2022). *Geschlechterinklusive Sprache*.
- Eccles, J. S., Adler, T. F., Futterman, R., Goff, S. B., Kaczala, C. M., Meece, J. L., & Midgley, C. (1983). Expectancies, values, and academic behaviors. In J. T. Spence (Ed.), *Achievement and achievement motives* (pp. 75–146). W. H. Freeman.
- Faulstich-Wieland, H. (1996). Abschied von der Koedukation? In E. Kleinau & C. Opitz (Hrsg.), *Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung* (S. 386–400). Frankfurt am Main.
- Gildehaus, L. (2025). Gendersensibel Mathematik unterrichten: Einblicke in den Forschungsstand und praktische Implikationen. In I. Glockentöger (Hrsg.), *Förderung von Genderkompetenz in der Ausbildung von Lehrkräften* (S. 283–290). wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/177789W025>
- Gildehaus, L., & Liebendörfer, M. (2021). Gendered patterns in university students' use of learning strategies for mathematics. *Proceedings of the 14th International Congress of Mathematical Education*. Extended paper.
- Gindl, M., & Hefler, G. (2006). *Gendersensible Didaktik in universitärer Lehre und Weiterbildung für Erwachsene*. Graz. <https://www.gleichstellungsportal.de/wp-content/uploads/sites/2/2021/07/Michaela-Gindl-Guenter-Hefler-Gendersensible-Didaktik-in-universitaerer-Lehre-und-Weiterbildung-fuer-Erwachsene.pdf>
- Gindl, M., Hefler, G. & Hellmer, S. (2007). Leitfaden für gendersensible Didaktik. Teil 1: Grundlagen der Gendersensibilität in der Lehre. [https://www.gffz.de/fileadmin/user\\_upload/LAKOF/toolbox/leitfaden-gendersensible-didaktik-teil1.pdf](https://www.gffz.de/fileadmin/user_upload/LAKOF/toolbox/leitfaden-gendersensible-didaktik-teil1.pdf)
- Göller, R., Gildehaus, L., Liebendörfer, M., & Steuding, J. (2021). Prüfungsformate als Ansatzpunkt gendersensibler universitärer Lehre im Fach Mathematik. In A. Blunck & R. Motzer (Hrsg.), *Mathematik und Gender: Berichte und Beiträge des Arbeitskreises Frauen und Mathematik* (S. 59–76). Franzbecker.
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. Art. 3 Abs. 2. [https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_3.html](https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_3.html)
- Hachmeister, C.-D. (2025). Was studieren Frauen? Was studieren Männer? – Studierende und Studienanfänger\*innen nach Geschlecht. <https://hochschuldaten.che.de/was-studieren-frauen-was-studieren-maenner/>

# Literaturnachweise II

- Kaschuba, G. (2006). Geschlechtergerechte Didaktik in der Fort- und Weiterbildung: Eine Handreichung für die Praxis. Sozialpädagogische Fortbildung Jagdschloss Glienicke / Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin.
- Kollmayer, M., Schultes, M.-T., Lüftenegger, M., Finsterwald, M., Spiel, C., & Schober, B. (2020). REFLECT – A teacher training program to promote gender equality in schools. *Frontiers in Education*, 5, Article 136. <https://doi.org/10.3389/educ.2020.00136>
- Laursen, S. L., Austin, A. E., Soto, M., & Martinez, D. (2015). ADVANCing the agenda for gender equity. *Change: The Magazine of Higher Learning*, 47(4), 16–24. <https://doi.org/10.5951/jresematheduc.45.4.0406>
- Maloney, E. A., Schaeffer, M. W., & Beilock, S. L. (2013). Mathematics anxiety and stereotype threat: Shared mechanisms, negative consequences and promising interventions. *Research in Mathematics Education*, 15(2), 115–128. <https://doi.org/10.1080/14794802.2013.797744>
- Mischau, A., & Orhan, K. (2021). Wind of change? – Mathematikschulbücher im Fokus. In A. Blunck & R. Motzer (Hrsg.), *Mathematik und Gender: Berichte und Beiträge des Arbeitskreises Frauen und Mathematik* (S. 5–29). Franzbecker Verlag.
- Mittal, S. (2025). Rethinking gender: Beyond the binary and into the unknown. *Integrative Psychological and Behavioral Science*, 59, 19. <https://doi.org/10.1007/s12124-024-09868-2>
- OECD. (2023). PISA 2022 results (Volume I): The state of learning and equity in education. OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/53f23881-en>
- Rodd, M., & Bartholomew, H. (2006). Invisible and special: Young women's experiences as undergraduate mathematics students. *Gender and Education*, 18(1). <https://doi.org/10.1080/09540250500195093>
- Universität Bielefeld. (2018). Gleichstellungskonzept der Universität Bielefeld. <https://www.uni-bielefeld.de/uni/profil/gleichstellung/leitbild-und-konzept/gleichstellungskonzept/>
- Universität Bielefeld. (o. J.). Leitbild für die Lehre. Abgerufen am 27. April 2026, von <https://www.uni-bielefeld.de/lehre/leitbild-lehre/>
- Ziegler, A., & Dresel, M. (2006). Lernstrategien: Die Genderproblematik. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 378–389). Hogrefe.

# TAKE HOME... und Danke!

Personen auch sprachlich mit einbeziehen

Gender explizit machen

Kooperativ/ nicht-kompetitive Prüfungsformate anbieten

Kooperative Lern- und Arbeitsformen nutzen

Studierende gleichmäßig beteiligen

Genderkompetenz als Lehrperson

Stereotype nicht aktivieren (oder Entdramatisieren!)

Lehrmaterialien auf Repräsentation durchschauen

Aufgabenverteilungen nicht genderstereotyp

Unterschiedliche Methoden nutzen

**Johanna Hedwig Kerres**  
(sie/ ihr)

Fakultät für Mathematik  
Institut für Didaktik der Mathematik (IDM)  
Universität Bielefeld  
[Johanna.Kerres@uni-bielefeld.de](mailto:Johanna.Kerres@uni-bielefeld.de)

ekvv



ResearchGate



# Fünf Ebenen Gender- und Diversitysensibler Didaktik

Teilnehmende	Leitende	Inhalte	Methodik	Rahmenbedingungen
z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über welche Lebenserfahrung, Vorkenntnisse und Fähigkeiten verfügen die Teilnehmenden?</li> <li>• Wie kann ich bei der Planung meiner Veranstaltung auf diese unterschiedlichen Hintergründe eingehen?</li> <li>• Welche Interaktionsmuster erkenne ich während der Lehrveranstaltung?</li> <li>• Wie lässt sich die Kommunikation innerhalb der Gruppe beschreiben?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bin ich mir darüber im Klaren, dass ich als Lehrender in Bezug auf meine Disziplin eine Vorbildfunktion ausübe?</li> <li>• Behandle ich alle Teilnehmenden, unabhängig von Gender und Diversität, mit derselben Wertschätzung?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Aspekte der Veranstaltung lassen sich besonders gut mit Gender und Diversität verknüpfen und wie kann dies veranschaulicht werden?</li> <li>• Wie werden die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in den verwendeten Medien repräsentiert?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechsle ich die Sozial- und Arbeitsformen in ausreichen dem Maß ab und erreiche dadurch, dass alle Teilnehmenden angesprochen und beteiligt werden und ihre individuellen Erfahrungen, Ideen und Potenziale einbringen können?</li> <li>• Welche Methoden sind dazu geeignet, zurückhaltende Teilnehmende zu Redebeiträgen zu ermutigen und dominante Teilnehmende zu bremsen?</li> <li>• Biete ich, neben dem angeleiteten Lernen, in ausreichen dem Maß Raum für Phasen des selbstorganisierten Lernens?</li> </ul>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist es bei Team-Arbeit möglich, die Gruppen möglichst heterogen zusammenzusetzen?</li> <li>• Wird in der Veranstaltung Wert auf gendersensible Sprache gelegt?</li> <li>• Sind versäumte Informationen und Materialien für alle verfügbar und leicht zugänglich?</li> </ul>